



I EDITORIAL



Liebe Malteser im Bistum Münster,

nach der Sommer- und Malteser Fest-Pause melden wir uns mit dem FRIEDENSREITER bei Ihnen zurück. Die vergangenen Wochen waren aufregend, beeindruckend und voll gepackt mit Terminen und tollen Themen aus dem Malteser-Leben. Eine Auswahl präsentieren wir Ihnen wieder auf den folgenden Seiten.

An dieser Stelle danken wir allen Gliederungen, die uns regelmäßig mit ihren Geschichten rund um die Malteserarbeit vor Ort versorgen. Alle anderen Gliederungen können wir nur bitten und auffordern, mit uns in Kontakt zu treten. Immer wieder hören wir, „warum schreibt Ihr nicht über uns?“ - Die Antwort darauf ist einfach: wir wissen in der Regel nicht, was bei Ihnen vor Ort läuft, wenn Sie nicht auf uns zukommen.

In dieser Ausgabe haben wir einen kleinen Schwerpunkt auf das Thema Fundraising gelegt. Fundraising funktioniert am besten vor Ort - bei Ihnen in den Gliederungen, mit Ihren Projekten. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Unterstützung oder Tipps benötigen.

Viel Spass mit dem
FRIEDENSREITER!

Ihr
Kai Vogelmann
Pressesprecher



TOLLE STIMMUNG IN AACHEN: Kai Vogelmann aus der DGS und Stephan Frenzel aus Schöppingen

KLASSE, DIESES MALTESER FEST!

Mit einem feierlichen Festhochamt im Hohen Dom ist das Malteser Fest am 22. September in Aachen zu Ende gegangen. Viel Lob haben die Malteser der Kaiserstadt für die Ausrichtung der großen Geburtstagsfeier zum 60-jährigen Bestehen des Malteser Hilfsdienstes erhalten.

Schließlich waren drei Wettbewerbe, die Bundesversammlung und der Besuch des Großmeisters des Malteserordens zu organisieren. Tatkräftig wurden sie als Gastgeber für über 1.800 Malteser und Gäste dabei vom Generalsekretariat und den Nachbardiözesen unterstützt.

Die Malteser aus dem Bistum Münster waren nicht unerheblich vor und hinter den Kulissen mit dabei. Ob im Stab (S 1, S 2 und S 5/ Warendorf und DGS), in der Gästebetreuung (DGS/ Emsdet-

ten), in der Betreuung der Teilnehmer und Gäste in den Unterkünften (EE Wesel), in der Registrierung (Kreis Borken), als Schiedsrichter und schließlich als Wettkampfteams (Emsdetten/ Jugendwettbewerb, Kreis Borken/ Erwachsene), das war eine großartige Beteiligung!

Das Malteser Fest in Aachen war auf jeden Fall eine runde Sache. Allen Beteiligten gilt der herzliche Dank der Diözesanleitung, den Dr. Martin Altenburger unmittelbar nach dem Festwochenende bereits verschickt hat.

Alle Infos, viele Fotos, tolle Videos und einiges mehr stehen Ihnen im Internet unter www.malteser-bundeswettbewerb.de zur Verfügung. Wenn Sie schon mal im Internet sind, dann schauen Sie doch auch mal bei www.60-Jahre-mhd.de vorbei!



Malteser

...weil Nähe zählt.



REKORDWOCHE DER WIEDERBELEBUNG

Rund 35.000 Menschen wählen in Deutschland täglich den Notruf, und oft geht es dabei um Fragen von Leben und Tod. Doch viele Menschen trauen sich nicht, Erste Hilfe zu leisten - und so ist die Wiederbelebungsquote in Deutschland niedrig: Nur knapp 17 Prozent packt bei einem Herzstillstand sofort an.

Zum Vergleich: In Skandinavien sind es immerhin 71 Prozent. Mit der „Woche der Wiederbelebung“ wollten Experten und Politiker vom 15. bis zum 22. September darauf aufmerksam machen, dass es gar nicht so schwer ist, ein Leben zu retten.

Reanimation ist einfach!

Auch die Malteser haben überall im Bistum Münster mitgemacht und in der Öffentlichkeit gezeigt: eigentlich ist es ganz einfach!

Dabei gilt der Dreisatz „Prüfen, rufen, drücken“: Zeigt der Verletzte keine Atmung und Reaktionen, sollte nach

dieser Überprüfung der Notruf 112 angerufen werden. Anschließend direkt mit der Herzdruckmassage beginnen: Dabei fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs drücken, mindestens 100 Mal in der Minute. Und nicht damit aufhören, bis der Rettungswagen eingetroffen ist!

Wichtig zu wissen: Inzwischen raten Experten von der Mund-zu-Mund-Beatmung ab. „Dieser Teil der Wiederbelebung bedeutet für viele Menschen ein großes Hindernis. Sie ekeln sich. Und weil wir in Deutschland eine zu geringe Quote bei der Wiederbelebung haben, müssen wir möglichst viele Hemmnisse abbauen“, betont der Intensivmediziner Prof. Dr. Hugo Van Aken von der Uniklinik Münster.

Weltrekord in Münster

Van Aken hatte in diesem Jahr auch die wohl spektakulärste Aktion ins Leben gerufen. Mehr als 12.000 Schülerinnen und Schüler ließen sich am 17. September in Münster vor der beein-

druckenden Schlosskulisse in Lebensrettungsschulen - und kamen damit ins Guinness-Buch der Rekorde.

Unterstützt wurde diese Aktion auch von den Maltesern, dem ASB, der JUH und dem DRK.



GEMEINSAM FÜR MÜNSTER

Anfang September haben die Spitzen der vier Hilfsorganisationen in Münster die Skulptur „Helfende Hand 2012“ an Münsters OB Markus Lewe übergeben. Lewe war begeistert vom gemeinsamen Engagement der vier und von der Auszeichnung des Bundesinnenministers für das Projekt „Gemeinsam für Münster“. Eine große Helferparty kommt am 19. 10.!



DIE MALTESER IN HALTERN: DIE STILLEN RITTER

Tausende Besucher strömten Anfang September wieder in die Seestadt zum Heimatfest. Hier lockten Musik, Unterhaltung, Marktstände, gutes Essen und Trinken. Im Hintergrund standen ehrenamtliche Helfer bereit, von denen man im Idealfall nicht viel mitbekommt. Wenn es aber ernst wird, konnte man auf die Malteser zählen.

Dem wechselhaften Wetter zum Trotz wurde es am Festwochenende wieder eng in der Seestadt: Viele tausend Menschen zog es nach Haltern. In jedem Erfolg liegt aber auch ein Risiko. Auf großen Veranstaltungen brutzelt Frittierfett, kommen Gasflaschen zum Einsatz, summen Wespen umher. Manche Menschen trinken zu wenig, andere zu viel. Bei aller sorgfältiger Vorbereitung und selbst bei Einhaltung aller Sicherheitsregeln sind Unfälle niemals unmöglich, und wo viele Menschen zusammenkommen, kann immer etwas passieren. Doch zum Glück gab es die Helfer, die viele Besucher gar nicht wirklich wahrgenommen haben, die aber im Ernstfall sofort zur Stelle sind.

Neben Polizei, Feuerwehr und Ordnungsamt waren es vor allem die Malteser, die während des Heimatfestes Präsenz zeigten. „Eine solche Großveranstaltung ist immer eine Ausnahmesituation“, sagte Matthias Mersmann, der während des Wochenendes fast drei Dutzend Helfer koordiniert. Der Malteser tupfte sich den Schweiß von der Stirn, koordinierte noch einige Maßnahmen, doch seine Ausstrahlung war hellwach, klar und konzentriert. Denn solche Situationen sind für den Verbandsführer und seine Helfer nichts Neues: „Wir waren auch schon bei Papstbesuchen, Großkonzerten und hohen politischen Veranstaltungen im Einsatz. Die Routine und Erfahrung helfen uns natürlich“, sagt der sympathische Malteser, während ihm ein Kamerad eine kalte Limonade hinstellt - ein kleines Symbol für eine gute Logistik. Denn welches Maß an Organisation die Malteser an diesem Wochenende beweisen, konnte jeder Besucher im Alten Rathaus auf den ersten Blick erkennen.

Das ehrwürdige Gebäude war in eine Kommandozentrale umgewandelt worden, die sich vor keinem Militärlazarett verstecken musste. Funker koordinierten die Helfer auf dem Festgelände, eine Unfallhilfsstelle mit umfangreicher Ausrüstung stand bereit, und für die Helfer selbst gab es Ru-

heräume und Erfrischungen. Die Einsatzleitung selbst gebot über eine eindrucksvolle Armada: „Wir haben doppelt so viel Material im Einsatz, wie es sonst eine Kleinstadt besitzt“, erklärte Mersmann.

Zwei Rettungswagen, zwei Krankentransporter, eine Notärztin und drei Motorräder mit Ersthelferausrüstung waren für das Fest zusammengezogen worden. Ein paar Mal wurde es kritisch: Ein Herzinfarkt, ein Wespenstich in den Mund, und schon schweben die Patienten in Lebensgefahr. Innerhalb von Minuten sind die Helfer zur Stelle, das Krankenhaus informiert, und ein tausendfach geübter Ablauf beginnt. Kühl, koordiniert, wie eine gut geölte Maschine funktionieren die Frauen und Männer der Malteser zum Wohle der Patienten. Bis spät in die Nacht schieben sie Dienst, stehen für Notfälle, aber auch kleinere Probleme bereit: Kreislaufschwächen, Sonnenstiche, kleinere Macken am Tag, alkoholisierte Personen am Abend.



Besonders bemerkenswert: Die Helfer machen den Dienst freiwillig, ohne Bezahlung, ehrenamtlich in ihrer Freizeit. „Ich kam direkt nach dem Dienst hierher“, schmunzelte Mersmann, „und so geht es vielen meiner Leute. Wir machen das, weil wir davon überzeugt sind. Wir helfen gerne Menschen.“ Auch wenn in Haltern für die Malteser alles ruhig lief, waren sie auf alles vorbereitet, auch den schlimmsten Fall. Der amtsdeutsche „Massenanfall von Verletzten“ ist das gefürchtetste Szenario. Eine detonierende Gasflasche, eine Massenpanik, ganz gleich, welcher Umstand zu vielen Opfern in kürzester Zeit führen würde, die Helfer sind so gut wie es Menschen möglich ist, darauf vorbereitet.

Eine große Funkantenne sorgt für Kommunikation auch im Chaos, Rettungswege sind ausgegeben, Helikopterplätze reserviert. „Innerhalb von Minuten könnten wir die Hauptschule zu einem Lazarett umbauen“, betont Mersmann, „das Material steht sofort zur Verfügung“. Doch bei diesem Fest kam es zum Glück nicht dazu. Die Malteser, deren Orden bis in die Zeit der Kreuzfahrer zurückreicht, konnten sich über ein ruhiges Heimatfest freuen. Die Nachfahren der einstigen Ritter standen Wache, damit andere feiern können, und viele Besucher haben sie nicht einmal bemerkt. Sie sind eben stille Ritter, die Halterner Malteser.



WILSBERG: PROMINENTE UNTERSTÜTZUNG

Leonard Lansink unterstützt die Malteser Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz in Münster. Der prominente Schauspieler möchte den Maltesern dabei helfen, dass vor allem Deutsche ohne Versicherungsschutz wieder in eine Krankenversicherung eintreten, um sich im Krankheitsfall abzusichern und damit dieses medizinische Angebot der Malteser zu entlasten.

„30 Prozent unserer Patienten sind Deutsche“, so Projektleiterin Dr. med. Gabrielle von Schierstaedt, die sich sehr über die Unterstützung Lansinks freut. Sei er doch ein glaubwürdiger Botschafter der Malteser-Sprechstunde.

„Der Fernseh-Detektiv Georg Wilsberg, den er so überzeugend und charmant verkörpert, ist der klassische deutsche Patient: Freiberufler mit wenig Geld und keiner sozialen Absicherung für Notfälle“. Im richtigen Leben ist Leonard Lansink natürlich krankenversichert. Aber nach wie vor leben in Deutschland viele tausend Menschen ohne diesen freien Zugang zur medizinischen Versorgung. In den bundesweit 12 Malteser-Sprechstunden finden Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus und Menschen ohne Krankenversicherung ehrenamtliche Ärzte, die die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder einer Schwangerschaft übernehmen. Da viele Patienten weder eine Praxis noch ein Krankenhaus aufsuchen wollen, helfen die Malteser unter Wahrung der Anonymität.

Die Malteser konnten in den vergangenen zehn Jahren in Deutschland mehr als 70.000 mal Menschen in medi-

zinischen Notlagen helfen. Alleine in Münster waren das seit Gründung der Sprechstunde 2007 fast 1.000 Patienten. Häufige Gründe, die Anlaufstellen aufzusuchen, sind Schwangerschaft, Unfallfolgen, akute Zahnerkrankungen, Tumorerkrankungen sowie Infektionskrankheiten. Die Patienten sind durchschnittlich deutlich jünger und schwerer erkrankt als in einer normalen Arztpraxis. Man schätzt, dass in Deutschland bis zu einer halben Million Menschen in der Illegalität leben. Hinzu kommen Deutsche ohne Krankenversicherung sowie Menschen aus den neuen EU-Ländern, die nicht krankenversichert sind. Besonders in den Großstädten und Ballungsgebieten lebt eine hohe Zahl von Menschen ohne Krankenversicherungsschutz. Mit Leonard Lansink möchten die Malteser natürlich auch die Bevölkerung um Unterstützung bitten, da die Arbeit der Malteser ausschließlich aus Spenden finanziert wird.



AKTUELLES AUS DEM FUNDRAISING

„Tue Gutes und rede darüber“ - Fundraising ist Kommunikations- und Beziehungsmanagement, aber auch Recherche und ein gutes Stück bürokratischer Aufwand. Dass sich dies alles rentiert, zeigt in Blick auf den Schreibtisch von Stephan von Salm in der DGS.

Als Fundraiser laufen bei ihm alle Fäden zusammen. Er berät, beschafft, bedankt sich und pflegt die Beziehungen zu Mitgliedern, Spendern, Erblässern und Stiftungen. So gab uns die Heinz-Richter-Stiftung in diesem Jahr 8.000,- Euro, davon 4.000,- Euro für MMM, 2.000,- Euro für

das neue Jugendzentrum in Welbergen und 2.000,- Euro zum Aufbau der Demenzgruppe. Die Caritas-Gemeinschaftsstiftung gab uns 1.000,- Euro für MMM im Juli. Die Fa. Aesculap, B-Braun gab 1.500,- Euro als Zuschuss für Medizinischen Transportdienst in Borken und die Dr. Adelheid-Hüffer-Stiftung überwies 3.000,- Euro im August für die sozialen Dienste der Diözese (BBD Münster, Demenzbetreuung Sendenhorst und soziale Dienste Warendorf). Schließlich gab das Bistum Münster als Einzelfallhilfe im September 9.000,- Euro für eine Patientin der MMM-Praxis. Und das sind nur einzelne Beispiele!



XANTEN: KARTOFFELN GEGEN ALTKLEIDER

„Raus aus den Pantoffeln und ran an die Kartoffeln“ hieß es im September wieder bei den Maltesern in Xanten. Kurzzeitig gingen die Knollen sogar aus.

Bei der inzwischen siebten Kleidertauschaktion unter dem Motto „Raus aus den Pantoffeln und ran an die Kartoffeln“ erlebten die Malteser einen Ansturm wie noch nie zuvor. Rund 6,5 Tonnen Altkleider kamen zusammen. Schon morgens standen die Spender in zwei Reihen an, um ihre nicht mehr getragene Kleidung gegen Kartoffeln abzugeben. Nachmittags gingen die Knollen sogar aus. Doch für Nachschub war schnell gesorgt.

Selbst Stadtbeauftragter Matthias Leurs war überrascht über eine derart große Resonanz. „Ich weiß nicht, ob es daran liegt, dass die Kartoffeln teurer geworden sind, oder weil wir weiträumiger Werbung gemacht haben, aber dieses Jahr ist die Resonanz einfach Wahnsinn“, sagte er. Die ersten Spender kamen bereits eine knappe Stunde vor dem offiziellen Beginn.

„Eigentlich wollten wir erst um zehn Uhr starten, doch ein paar Leute mussten schnell weiter und fragten, ob wir sie nicht vorziehen könnten. Andere haben das gesehen, und plötzlich fielen die Spender über uns herein wie die Heuschrecken“, erzählte Leurs lachend. In den Vormittagsstunden hieß es daher, Geduld mitbringen. In zwei Reihen standen die Bürger an. „Die Leute kamen zu Fuß, mit Fahrrad oder Roller, es war alles dabei“, sagte der Stadtbeauftragte. Manche kamen mit zwei Säcken, andere mit einer ganzen Wagenladung voll Kleidung.



Petra und Helga Janßen brachten jeweils einen Sack mit. Die beiden Xantenerinnen haben gezielt für diese Aktion ihre Schränke ausgemistet. „Die Tauschaktion ist eine gute Idee. Zum Wegschmeißen sind die Sachen viel zu schade. So aber tut man etwas Gutes und hat sogar noch was davon“, bemerkte Petra Janßen.

„Die Kleidung ist ja vollkommen in Ordnung und bei den Maltesern weiß man, dass sie auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden“, ergänzte ihre Mutter, Helga Janßen. Der gleichen Meinung ist auch Dagmar Schmalberger. Die

Xantenerin kommt bereits seit drei Jahren zur Aktion; dieses Jahr mit gleich sechs Säcken. „Wir sammeln das ganze Jahr für die Malteseraktion. Was nicht mehr angezogen wird, wird auf Seite gelegt – bis es wieder Kartoffeln gibt“, sagte sie schmunzelnd. Sogar zufällige Spender stießen dazu. Anne Lohmann-Dicks wusste gar nichts von der Aktion. „Ich habe zusammen mit meiner Tochter heute Morgen mal richtig ausgemistet. Klar, die erste Anlaufstelle sind die Malteser“, erzählte sie. Doch anstatt auf den Parkplatz, sollten die Säcke in den Container. Im letzten Moment konnte Matthias Leurs die Damen aufhalten.

63 Kilogramm Kleidung hatten sie mitgebracht. Dafür gab es über 31 Kilogramm Kartoffeln. „Da hat sich das Ausmisten ja gelohnt“, bemerkte die Mutter erfreut. Einen Nachteil hatte der Ansturm aber: Nachmittags gingen die Kartoffeln aus. Doch für Nachschub wurde schnell gesorgt.

Wir finden, das ist eine großartige Aktion der Malteser!



BRÖD'JE AUS EMMERICH FÜR NATIONALEN FÖRDERPREIS NOMINIERT

Die Emmericher Bäckerei könnte am 18. Dezember den Preis „Helfende Hand 2013“ gewinnen. Sie versorgt die Malteser im Einsatz mit Backwaren und ist mit ihrem engagierten Programm zur Verpflegung der Einsatztruppen in der Kategorie „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten“ nominiert. Für ihr Engagement wurde die Bäckerei bereits 2012 von den Maltesern mit der Dankplakette ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!



JUBILÄUM: KASTANIENAKTION IN WARENDORF

Ein kleines Jubiläum feiern die Warendorfer Malteser mit ihrer Herbstaktion „Kastanien gegen Haribo“. Zum zehnten Mal laden die Malteser die Kinder in den Kindergärten und den Schulen in Warendorf und Umgebung wieder ein, fleißig Kastanien und Eicheln für einen guten Zweck zu sammeln.

„Uns ist aber jeder andere Sammler herzlich willkommen, da hier ohne Geld anderen Menschen ein wenig Freude bereitet werden kann“, so Dirk Ohlmeyer, Auslandsbeauftragter der Warendorfer Malteser. Die gesammelten Kastanien und Eicheln tauschen die Warendorfer Malteser in den Herbstferien wieder bei der Firma Hans Riegel in Bonn gegen Haribo-Konfekt und nehmen einen Großteil der Süßigkeiten beim nächsten Hilfstransport wieder mit nach Baia Mare in Rumänien.

„Neben dem Warenkorb in Warendorf wollen wir auch einen Teil der Süßigkeiten im November mit nach Fushë-Arrëz in Albanien nehmen. Dort wollen wir diese dann ebenfalls an bedürftige Kinder verteilen“, so Dirk Ohlmeyer weiter. Die gesammelten Kastanien und Eicheln können

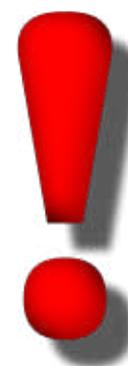
seit dem 21. September am Malteser Haus an der Gartenstraße 27 oder auch in der Gärtnerei Ohlmeyer an der B 64 in die bereitgestellten Sammelbehälter abgegeben werden. Am 19. Oktober können die Kastanien und Eicheln in der Zeit von 10 bis 12 Uhr am Malteser Haus abgegeben werden. Damit die gesammelten Früchte nicht verderben, bitten die Malteser diese bis zur Abgabe am besten in Kartoffelsäcken zu lagern. Weitere Informationen zur Aktion gibt es auch unter der Telefonnummer 02581 782106.



SCHON GESEHEN?

Bei Ihnen meldet sich jemand und hat Interesse am Ehrenamt? Dann gibt es jetzt unter www.malteser-ehrenamt.de viele nützliche Infos und Beispiele aus dem Malteser-Alltag in ganz Deutschland.

Die Malteser wollen den Weg ins Ehrenamt vereinfachen. Dieses neue Internetportal stellt die Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement vor und klärt die Fragen, die jeden betreffen, der sich engagieren möchte; von „A wie Ansprechpartner“ bis „V wie Versicherungsschutz“.



IMPRESSUM

Der *Friedensreiter* ist eine Monats-Information der Malteser im Bistum Münster/ Mitgliederservice. V.i.S.d.P. Kai Vogelmann (Tel. 0251-971210)
Redaktionsanschrift: kai.vogelmann@malteser.org
Redaktion, Layout, Gestaltung: Kai Vogelmann
Spenden- und Mitgliederservice: Stephan von Salm (Tel. 0251-971210)

Der Malteser-Internetauftritt der Diözese Münster ist auf dem neuesten Stand. Unter www.malteser-muenster.de werden zeitnah alle wichtigen Informationen der DGS eingestellt. Reinschauen!



KLASSIKKONZERT IM CHARITY SHOP



Auf so einer kleinen Bühne sind die 10 Musikerinnen und Musiker der Musikakademie Westfalen noch nie aufgetreten. Die Malteser hatten Mitte August zur morgendlichen Öffnung ihren Charity Shop an der Überwasserstrasse in einen Konzertsaal verwandelt und die Ensemblemitglieder aus Deutschland, den USA, Russland und Japan staunten zunächst etwas ungläubig, als sie von Shop-Leiterin Bruni Menting begrüßt wurden.

Aber versprochen war nun einmal versprochen: ein Konzert im Charity-Shop - und wenn schon nicht großer Besetzung, dann als Solist oder mit Quartetten und Quintetten zwischen den Auslagen und Regalen des Malteser-Shops. Diese nahmen es mit Humor und legten beschwingt und professionell los.

Mancher Altstadtbummler rieb sich verwundert die Augen und Ohren, andere blieben das ganze Konzert über vor und im Laden stehen und lauschten dem Kammerkonzert, u.a. mit Werken von Beethoven, Penderecki und Shaaq. Aber gekauft wurde in dieser halben Stunde im Shop auch, allerdings ganz leise, um nicht zu stören.

Nach dem Konzert nutzten vor allem die Musikerinnen die Möglichkeit, im Charity-Shop manches Schnäppchen zu machen. Dann ging es schnell weiter nach Witten, wo am Abend ein Konzert in großer Besetzung und im gewohnten Rahmen stattfand.

Wir finden, auch das war eine ungewöhnliche Idee, die Angebote und Leistungen der Malteser einmal in einem völlig anderen Kontext darzustellen und damit eine breitere Öffentlichkeit anzusprechen. Tolle Aktion!

DAS BUNDESJUGENDLAGER IM RÜCKSPIEGEL

Viele Kinder und Jugendliche der Malteser Jugend aus dem Bistum Münster schlugen zusammen mit mehr als 600 Jugendlichen aus ganz Deutschland, Polen und Rumänien ihre Zelte auf dem eigens für sie angelegten Grubengelände im Gesundheitspark Nienhausen in Gelsenkirchen auf. Passend zum diesjährigen Motto „Glück auf! Komm Pott!“ lieferte der Ruhrpott mit all seinen herrlichen Städten die ideale Kulisse für das vergangene Bundesjugendlager.



In jedem Jahr fand im Rahmen des Bundesjugendlagers auch eine Sozialaktion statt, an der sich alle Kinder und Jugendlichen beteiligten. In Zusammenarbeit mit der Internetplattform www.wheelmap.org wurde der Pott auf seine Rollstuhltauglichkeit getestet. Die besuchten Geschäfte, Cafés und öffentlichen Gebäude wurden in drei Kategorien hinsichtlich der Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer bewertet.

Alle Infos unter www.malteserjugend.de



INTEG'LER SCHOSSEN DEN VOGEL AB

Die INTEG, eine Projektgruppe behinderter und nichtbehinderter Menschen der Warendorfer Malteser, feierte jetzt auf dem Einener Schützenplatz ihr alljährliches Schützenfest. Alle Augen blickten beim Einmarsch der INTEGler und vieler Vertreter der hiesigen Schützenvereine gen Himmel. Ob es am Nachmittag wohl trocken bleibt und Petrus ein Einsehen hat?

Aber selbst ein paar Tropfen konnten den Spaß der rund 150 INTEG'ler und deren Gäste nicht schmälern. So wurde bei zünftiger Musik des Spielmannszugs St. Georg Müssingen und von DJ Tony sowie bei leckerem Kuchen und später einem deftigen Grillbuffet ohne Regen feucht fröhlich gefeiert.



Nach der Begrüßung des Präsidenten der Schützengilde Ems/Einen ging es den beiden Vögeln an die Insignien und Federn. Zunächst durften alle Kinder dem ersten Vogel das Fürchten lehren. Bereits eine Stunde später stand der Kinderthron fest. Der neue amtierende Kinderkönig ist Tim Butz. Freuen dürfen sich auch Tobias Schulte Berge (Krone), Yannik Westfechtel (Apfel) und Sebastian Schulze Westhoff (Zepter) über ihre Treffsicherheit.

Die Erwachsenen versuchten anschließend den Vogel von seiner Halterung zu holen. Der diesjährige König heißt Ludger Micke. Mit ihm auf dem Thron sind Carsten Groß (Zepter), Britta Durchholz (Apfel) und Michaela Schulden (Krone). Parallel zum Schießwettbewerb gab es noch eine weitere Attraktion. Clown Beppo witzelte mit den Kindern und formte aus Luftballons wahre Kunstwerke. An der Schminkstation konnten sich die Kinder in Schmetterlinge, Prinzessinnen, Krokodile oder Batman verwandeln.

Dank der Sachspenden der Geschäftsleute aus Warendorf und Umgebung konnte die INTEG in diesem Jahr eine große Tombola anbieten. „Wir danken allen, die dieses Jahr wieder dazu beigetragen haben, dass unser alljährliches Schützenfest ein großer Erfolg war“, beschloss Thomas Hüsemann, Gruppenleiter der INTEG-Gruppe das Fest.

Wer nächstes Jahr mit um den Thron eifern möchte, oder sich für das Gruppenstundenangebot der INTEG interessiert, kann sich über www.malteser-warendorf.de nähere Informationen einholen.

160. HILFSGÜTERTRANSPORT DER TELGTER MALTESER

Der 160. Hilfsgütertransport der Telgter Malteser konnte Mitte September erfolgreich abgeschlossen werden. Ohne Stress auf den Autobahnen und ohne technische Probleme an den Fahrzeugen brachten die Telgter Malteser mehr als vier Tonnen Hilfs- und Sachspenden sowie Bekleidung zu Bedürftigen nach Ober- und Niederschlesien (Polen).

Ein weiterer Transport ist zu Ostern 2014 geplant. Für diesen Transport suchen die Malteser noch zwei elektrische Krankenbetten sowie einen Elektrorollstuhl.





MARATHON: RETTER TROTZTEN DEM REGEN

Die 79 Einsatzkräfte von ASB, DRK, Johannitern und Maltesern wurden beim 12. Volksbank Münster Marathon Anfang September nicht so stark gefordert wie in den Vorjahren. Der Regen am Morgen machte aber sowohl den Sportlern als auch den Einsatzkräften zu schaffen.

Von den Rund 9.000 Läuferinnen und Läufern mussten in diesem Jahr nur 33 medizinisch versorgt werden. Lediglich sieben Patienten wurden nach der Erstversorgung durch die Einsatzkräfte in Krankenhäuser zur Weiterbehandlung gebracht. Das sind deutlich weniger Patienten als im Vorjahr, als bei sehr hohen Temperaturen 130 Hilfeleistungen erbracht wurden.

„Insgesamt war das ein sehr guter Einsatz der Hilfsorganisationen und der Feuerwehr“, zieht Gesamteinsatzleiter Bernhard Wessels von der Berufsfeuerwehr Münster eine positive Bilanz. In der Feuerwache 1 am Yorkring hatte die Feuerwehr mit den vier Hilfsorganisationen eine gemeinsame Einsatzleitung eingerichtet. Ergänzt wurde diese Einsatzleitung durch einen Beamten der Polizei und zwei Mitarbeiter des Veranstalters, so dass eine enge Abstimmung jederzeit möglich war. Entlang der über 42 Kilometer langen Strecke hatten die Hilfsorganisationen vier Medical Points aufgebaut. Zusätzlich sorgten fünf mobile Unfallhilfsstellen für schnelle Erste Hilfe. Mit acht Rettungswagen und drei Notarzt-Einsatzfahrzeugen verstärkten die vier Hilfsorganisationen den Regelrettungsdienst der Stadt Münster.

„Auch wenn das in diesem Jahr die 12. Auflage des Marathons war, es ist jedes Mal eine Herausforderung, für die Sicherheit mehrerer zehntausend Menschen beim Marathon

zu sorgen und parallel den normalen Rettungsdienst in der Stadt Münster zu gewährleisten“, erläutert Wessels. Die gute Zusammenarbeit der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen im Tagesgeschäft würde sich bei solchen Großveranstaltungen auszahlen.

Hendrik Feldhues von den Maltesern, der diesen gemeinsamen Großeinsatz der vier Hilfsorganisationen in diesem Jahr plante und koordinierte, zollt den Einsatzkräften Respekt. „Das war auch für uns ein Marathon, den wir gut ins Ziel gebracht haben“. Die Zusammenarbeit mit dem Veranstalter, der Polizei und der Feuerwehr sei hervorragend gewesen. Ein Dank der Helfer geht in diesem Jahr auch an die Bundeswehr. Das Sanitätsregiment 22 in Ahlen hatte den Hilfsorganisationen kurzfristig zehn Feldkrankentragefahrgestelle zur Verfügung gestellt. „Mit diesen war es für unsere Einsatzkräfte und Patienten im Zielraum deutlich komfortabler, in unser Behandlungszelt zu kommen“.



750 JAHRE JOHANNITER IN BORKEN

Der Dienst am Nächsten hat in Borken nicht nur bei den Johannitern und Maltesern eine lange Tradition: Im Jahr 1263 richtete der Johanniter-Orden in Borken eine Niederlassung ein.

Genau 750 Jahre liegen die Wurzeln der Johanniter nun zurück: Zeit, sich dieser Geschichte mit einer Ausstellung „Damals wie heute: Im Einsatz für Dich“ zu widmen, die in Kooperation mit der JUH und dem Heimatverein Borken entstanden ist. Die Ausstellung im Stadtmuseum ist bis zum 27. Oktober zu sehen.

Prof. Dr. Lutz von Padberg beschrieb zur Eröffnung die Bedeutung des Johanniter- und Malteser-Ordens noch in der heutigen Zeit und die Grundsätze, denen sich die Ritter früher wie heute verpflichten: „Wir haben ein Doppelgebot: Zum einen Jesus Christus dienen und Kampf dem Unglauben, zum anderen den Einsatz für den Herren Kranken“, so der Historiker. Während früher der Kampf um den Glauben noch mit dem Schwert geführt worden sei, gehe es heute vielmehr darum, bewusst zum Glauben zu stehen: „Und das auch im Alltag.“